

Parlamentsgruppe Luft- und Raumfahrt
Aviation and Space Group in the Bundestag
Groupe Aviation et Espace au Bundestag

Parlamentsgruppe Luft- und Raumfahrt • 11011 Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin

E-Mail:
klaus-peter.willsch@bundestag.de

Vorsitzender: Klaus-Peter Willsch MdB
Telefon 030 227 – 73 124
Fax 030 227 – 76 124

1. Stellvertreter: Uwe Beckmeyer MdB

stellv. Vors.: Alexander Bonde MdB
Dr. Peter Danckert MdB
Ulrike Flach MdB
Dr. Christian Ruck MdB

Berlin, 22.02.2011

unser Zeichen: kpw/ech

Parlamentarischer Abend mit ESG

Dienstag, 22. Februar 2011, 19.00 Uhr

„Effizientes Unterstützungsmanagement für den Einsatz der Bundeswehr“

Vertretung des Freistaats Bayern beim Bund
Behrenstraße 21/22, 10117 Berlin

Begrüßung Klaus-Peter Willsch MdB
Vorsitzender der Parlamentsgruppe Luft- und Raumfahrt

Begrüßung der Gäste

Begrüßung einzelner, hochrangiger Gäste

- Gerhard Schempp, Vorsitzender der Geschäftsführung der ESG
- GenLt Manfred Engelhardt, Befehlshaber Streitkräfteunterstützungskommando, Gastreferent
- zahlreiche MdB (23 angemeldet), aus dem PGLR-Vorstand:
 - Uwe Beckmeyer, 1. Stellvertretender Vorsitzender
 - Alexander Bonde, stv. Vorsitzender
- Axel Arendt, Vorsitzender Forum Luft- und Raumfahrt
- Kurt Rossmanith, ehem. MdB, PGLR-Ehrenvorsitzender
- Ferdi Tillmann, ehem. MdB, PGLR-Ehrenvorsitzender
- viele Vertreter der Botschaften
- Dietmar Schrick, Präsidialgeschäftsführer des BDLI

Der Bundeswehr stehen die wahrscheinlich größten und umfangreichsten Reformschritte seit ihrem Bestehen bevor. Unser Verteidigungsminister, mein geschätzter Kollege Karl-Theodor zu Guttenberg, hat sich mit der Umstrukturierung der Streitkräfte und des Ministeriums einiges vorgenommen.

Es gibt jedoch immer wieder Momente, in denen dies zurückstehen muss und in denen auch der ambitionierte Minister innehält. In der letzten Woche haben wir alle die schrecklichen Meldungen in der Presse gehört, dass wieder drei Bundeswehrsoldaten in Afghanistan gefallen sind. Der Hauptfeldwebel sowie ein Stabsgefreiter und ein Hauptgefreiter wurden in ihrem Vorposten von einem Angehörigen der *Afghan National Army* erschossen. Wir sind tief betroffen, dass die Gewalt in Afghanistan noch immer das Leben von Bundeswehrsoldaten fordert, sind aber weiterhin der Meinung, dass der Einsatz der Bundeswehr am Hindukusch richtig und wichtig ist. Nicht zuletzt um unsere Bundeswehr einsatzfähig zu halten und einsetzeffizienter zu machen, streben wir mit der Strukturreform eine umfangreiche Neugestaltung an.

Der Minister hat sich bisher an seine Zeitvorgaben gehalten: Der Bericht der Strukturkommission „Vom Einsatz her denken“ ist zeitgerecht abgeliefert worden, die Entscheidung, die Wehrpflicht bis auf weiteres auszusetzen, wurden von den Parteitag der CDU und der CSU abgesegnet. Dem Bericht des Generalinspektors ist vor einigen Tagen der Bericht von Staatssekretär Otremba gefolgt. Es gibt für mich keinen Anlass zu zweifeln, dass BM zu Guttenberg im Sommer die schwierige Frage der Standortentscheidungen angehen wird, wie er es bereits angekündigt hat.

Ich kann die Ungeduld, die mancher empfinden mag, zwar einerseits verstehen, schließlich hängen weitreichende Entscheidungen von der Reform ab. Dennoch möchte ich die Ungeduldigen gerne darauf hinweisen, dass ein bisschen mehr Zeit am Ende dazu führt, dass es sich nicht mal wieder um ein „Reförmchen“ handelt, sondern um eine wohldurchdachte, aber auch handfeste und nachhaltige Veränderung.

Deutschland ist nicht umsonst Exportweltmeister; wir wissen, dass wir eine starke wehrtechnische Industrie in Deutschland haben und dass es gerade in diesem Industriezweig eine starke gegenseitige Abhängigkeit zwischen Industrie und Politik gibt. Der Wunsch und Wille der Politik kann es nur sein, die deutsche Industrie in den Wandlungsprozess der Bundeswehr mitzunehmen und – wenn nötig- neue Mittel und Wege zu finden, diesen Industriezweig in Deutschland weiterhin zu erhalten.

Dennoch müssen wir den Tatsachen ins Auge blicken, dass eine Reform der Streitkräfte auch bedeutet, dass wir die Ausrüstung der Bundeswehr nicht nur den neuen Umfängen, sondern auch den zukünftigen Einsatzspektren der Bundeswehr anpassen müssen.

Die Firma ESG hat bereits bewiesen, dass sie sich den wandelnden Bedingungen und Anforderungen der Bundeswehr anpasst und die angebotenen Systeme entsprechend schnell ausbaut.

Für die Bundeswehr bedeutet effizientes Einsatzmanagement, dass sowohl im Einsatzland als auch in der Heimat Logistik und Unterstützung reibungslos funktionieren. Die Firma ESG hat sich diesem Anspruch angenommen und anpassungsfähige Logistikkösungen für die Bundeswehr

Parlamentsgruppe Luft- und Raumfahrt
Aviation and Space Group in the Bundestag
Groupe Aviation et Espace au Bundestag

entworfen. Ich freue mich, dass mit General Manfred Engelhardt, der Befehlshaber des Streitkräfteunterstützungskommandos, ein Referent zur Verfügung steht, der sich fachkundig zur Thematik „Effizientes Unterstützungsmanagement für den Einsatz der Bundeswehr“ äußern kann.

General Engelhardt ist 1969 in die Bundeswehr eingetreten und hat seither in verschiedenen Verwendungen gedient. 1980 absolvierte er den 23. Generalstabslehrgang an der FüAkBW in Hamburg. Neben Kommandos über verschiedene Panzereinheiten war er unter anderem auch Stabsabteilungsleiter im Führungsstab der Streitkräfte (Fü S V, Einsatz Bundeswehr). 2006 bis 2008 war er Chef des Stabes im Führungsstab der Streitkräfte. Seit Februar 2008 ist er Befehlshaber des Streitkräfteunterstützungskommandos.

Nach dem Beitrag von General Engelhardt wird Gerhard Schempp, Vorsitzender der Geschäftsführung der ESG, einen kurzen Einblick in die Thematik aus Industriesicht geben.